



### Total optimiert

Servicegrad in der Distribution. Dazu mehr auf **Seite 2**.

### Treue Kunden

Lesen Sie auf **Seite 3** wie Beratung über 20 Jahre funktioniert.

### Gebündelte Kompetenz

Infomieren Sie sich auf **Seite 4** über das etablierte Netzwerk.

## Automobillogistik Indien

### Am Ende der Straße

**In Deutschland besitzt jeder Zweite ein Auto. In Indien nur einer von zweihundert Menschen. Entsprechend marode ist das Straßennetz. Im Zuge des Aufschwungs investiert die indische Regierung seit 2006 in die Infrastruktur. Darunter über 50 Milliarden USD in 40.000 Kilometer Straße.**

Die Nachfrage nach Autos steigt. Nach aktuellen Studien soll es bei einem Marktwachstum von jährlich etwa 15 Prozent bis 2014 über 3,4 Millionen Autos in Indien geben. Etwa so viel wie heute in Deutschland. Die einheimischen Hersteller MarutiSuzuki, Tata und Mahindra teilen sich über zwei Drittel des Marktes. Explosionsartiges Wachstum sprengt jetzt schon die Grenzen der Automobillogistik.

### Transportwirtschaft ohne Reserven

Lediglich zwei Prozent der produzierten Fahrzeuge reisen auf der Schiene. Täglich ist zwischen Delhi und Mundra ein Ganzzug mit 270 Neuwagen in umgebauten Personen- oder Containerwaggons unterwegs. Ohne einheitlichen Standard und deshalb aufwändig in der Verladung. Der Straßentransport wird von rund 10.000 Sattelzügen mit den unterschiedlichsten Auftrie-

gern abgewickelt. Zwei Drittel davon sind in der Hand von einzelnen oder kleinen Unternehmern. Der Rest teilt sich unter zehn Logistikdienstleistern auf. So werden 98 Prozent der Fahrzeuge in veralteten Trucks auf maroden Straßen bis zu 2.000 Kilometer quer durchs Land transportiert. Dabei liegt die maximale tägliche Fahrleistung bei 300 Kilometern. Von Logistik via Compound keine Spur. Die Transportunternehmer fahren ihre Ladung vom Hersteller direkt zum Händler. Tourenplanung ist ein Fremdwort, denn sie warten einfach vor dem Werkstor auf die nächste Ladung. Manchmal tagelang. Auch der Kilometerpreis ist nicht verhandelbar und liegt bei einem Drittel des deutschen Preisniveaus.

### Infrastruktur im Umbruch

Würde die Qualität stimmen wäre eine solche Laderaumgestaltung ein Traum für die OEMs. Doch das System ist zu langsam und äußerst

ineffizient. Deshalb fordern die Hersteller ein multimodales System, das die steigenden Produktionsvolumina schnell und zuverlässig zu den Händlern oder Häfen bringt. Der Markt befindet sich im Aufbruch und alle Beteiligten der Transportkette warten auf konkrete Veränderungen.



Die internationale Automobilindustrie traf sich in Mumbai. Jens Rabien war vor Ort. Interview auf Seite 2.

### Automotive Logistics India Conference

Mehr als 150 Vertreter der Automobilindustrie trafen sich im Januar 2009 auf der Automotive Logistics India Conference. Hersteller, Zulieferer und Logistikdienstleister diskutierten in Mumbai die Zukunft des explodierenden Marktes. Mit von der Partie war Jens Rabien, Projektleiter bei Stetter Consulting

*Indien ist im Aufbruch. Was waren aus Ihrer Sicht die zentralen Themen der Konferenz?*

Alle Hersteller brauchen eine leistungsfähigere Outbound Logistik. Das war im Prinzip der Tenor. Denn die bestehende Logistikkonfraktur stößt bei dem rasanten Wachstum an ihre Grenzen.

*Und sind heute wohl schon erreicht.*

*Was fordern die Hersteller konkret?*

Nicht nur die Hersteller sondern zum Beispiel auch ein großer Hafentreiber in Mundra nördlich von Mumbai fordern den schnellen Ausbau der schienengestützten Automobillogistik. Denn die Kapazitäten der LKWs reichen bei weitem nicht aus und sind auf den langen Transportstrecken entschieden zu langsam.

*Wie könnte ein funktionierendes Konzept im kombinierten Verkehr aussehen?*

Ein sinnvolles System verbindet die Ballungszentren miteinander. Und zwar Delhi im Norden, Mumbai im Westen und Bangalore/Chennai im Süden. Von Umschlagplätzen in der Nähe der Hersteller kann zum einen der Hauptlauf zwischen den Zentren und zum anderen der Nachlauf zu den Händlern effizienter und schneller organisiert werden.

*Was sind die Voraussetzungen für diesen mehrstufigen Compound-Umschlag?*

Die Flächen mit mindestens 100.000 Quadratmetern müssen strategisch günstig an Verkehrsadern liegen. Sowohl für den Straßen- als auch für den Schienenverkehr. Und Letzteres fehlt den wenigen Umschlagplätzen, die indische Logistikdienstleister bereits eingerichtet haben. Denn der Fokus liegt auf

dem Straßenverkehr. Bis jetzt sind nur rund 200 umgebaute Waggons mit limitierten Ladekapazitäten keine Alternative zum Straßenverkehr.

*Was fehlt für eine zügige Realisierung der intermodalen Automobillogistik?*

Nach der Liberalisierung der Automobillogistik verbleiben Trasse und Traktion bei Indian Railways. Für den Betrieb multimodaler Konzepte fehlt es einheimischen Logistikdienstleistern jedoch an Erfahrung und an Technik. Es sind also Investoren gesucht, die in strategischen Partnerschaften die notwendigen Verkehre entwickeln und betreiben.

*Eine spannende Situation. Wie war die Stimmung in Mumbai?*

Jeder ist in Warte- und Habachtstellung. Zwei Container-Operators testen den Transport von Autos in umgebauten Container- oder Personenwaggons. Es tut sich derzeit sehr viel im Markt, doch steckt immer noch alles in der Konzept- und Orientierungsphase.

*Was meinen Sie, wann kommt aus Ihrer Sicht der Durchbruch?*

Meiner Meinung nach startet spätestens 2010 ein Logistikanbieter mit einem größer angelegten Konzept. Für ein tragfähiges effizientes System müssen mindestens 300 Waggons zum Einsatz kommen. Diese müssen für das Profil der indischen Bahn neu entwickelt oder umgebaut werden. Das erfordert unter anderem eine aufwändige Zulassung. Der Weg zu den ersten Transporten im größeren Stil ist also weit.

*Und eine letzte Frage. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise, würden Sie persönlich in*

*ein indisches Bahnprojekt investieren?*

Das Wirtschaftswachstum generell und das im Automobilmarkt geht Hand in Hand mit der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen. Diese sind eine sichere Investition, denn der Markt in Indien ist in Aufbruchstimmung und voller Potenzial.



#### Auf schwäbischem Parkett

Unter den Labels der Initiative LOGinS und SYSLOG ist Stetter Consulting regional aktiv. Mit hoher Branchenkompetenz begleitet Alfred Stetter das Logistikportal der IHK Schwaben ([www.logistiknetzwerk-schwaben.de](http://www.logistiknetzwerk-schwaben.de)) und berät das Güterverkehrszentrum Region Schwaben im Marketing. Mit der 2006 gegründeten Plattform LOGinS ([www.logins-web.de](http://www.logins-web.de)) zeigt die heimische Logistik in Kooperation mit den Unternehmen Süddeutsche Consultants, Spedition Nuber und Augsburgener Localbahn ihre Kompetenz auf wirtschaftlicher und politischer Ebene.

## Distributionslogistik Total optimiert

### Lieferung in 48 Stunden

Der Vertrieb von Schmierstoffen ist die Aufgabe von Total Austria. Mit einem klassischen Prozessaudit hat Stetter Consulting die Lager- und Distributionslogistik optimiert.

Schnellere Abwicklung der Bestellungen ohne Fehler war das Ziel von Total Austria. Die besondere Herausforderung: Lieferung innerhalb von 48 Stunden für die Kunden in der Slowakei und in Österreich. Mit einem Audit

der administrativen und physischen Prozesse in Bestellung und Einkauf definierte Stetter für den neuen Servicegrad klare Parameter und Maßnahmen. Darunter auch die Neuausschreibung der Logistikdienstleisterverträge.

„Heute funktioniert dieser Service und wir haben bei höherer Leistung unsere Kosten um fünf Prozent reduziert“, bestätigt Geschäftsführer Hassan Boukroum den Erfolg des Projekts.

## Klassiker bei treuen Kunden

Spedition, Industrie und Handel. Aus jeder Perspektive kennt Stetter Logistikketten und weiß wie sie am besten funktionieren. Denn er ist zwischen den Welten unterwegs, seit zwanzig Jahren, mit klassischer Organisationsberatung und dem Talent sich auf allen Ebenen eines Unternehmens zu bewegen.

1989 startete Alfred Stetter mit einem Betriebswirtschaftstudium in Heilbronn. Unter den damaligen Studienkollegen die Gebrüder Barth heute neben Nolte und Hagebau Süd seine ältesten Kunden.

### Der Mensch macht's aus

Dieser Slogan der barth Logistikgruppe gilt auch für Partner. Berater wie Alfred Stetter. Seit zwanzig Jahren begleitet er die barth Spedition. Organisiert in fünf Firmen mit insgesamt 490 Mitarbeitern geführt von drei Cousins in zweiter Generation. Start der Zusammenarbeit war 1989 eine Fuhrparkanalyse, ausgebaut 1992 durch ein Fuhrpark-Controlling. Im Anschluss daran erarbeitete Stetter 1995 die Grundlagen für das Qualitätsmanagement-System ISO 9000 bzw. 9001. „Das Thema war für uns und für die gesamte Branche damals Neuland“, erinnert sich Geschäftsführer Peter-Johannes Barth. „Die 08/15 Kennzahlen haben wir mit Stetter auf unsere Prozesse angepasst und zwar so, dass unsere Mitarbeiter wirklich damit arbeiten können.“ Zu den weiteren Projekten zählten 1997 eine Konzeption für effizienten Lagerumschlag, 1999 die Durchführung einer Due Diligence, 2004 ein Managementsystem für Fuhrpark und Werkstatt. Das jüngste Projekt war 2008 ein gemeinsamer Ausbau der Logistik-Controllingsysteme.



„Stetter hat uns in der Weiterentwicklung unserer Organisation nicht nur Impulse sondern praxisnahe Unterstützung gegeben.“  
Peter-Johannes Barth, Geschäftsführer

### Logistik – so individuell wie Küchen von Nolte

Ein ebenso treuer Kunde: Nolte Küchen. Gegründet 1958, ist die zweitgrößte Küchenmarke in Deutschland der gleiche Jahrgang wie Alfred Stetter. 1.100 Mitarbeiter arbeiten in der Produktion in Löhne und dem Logistikzentrum in Melle. Seit 17 Jahren unterstützt Stetter das Unternehmen in seiner Logistikstrategie. Elf

Projekte optimierten die Distributionslogistik, das Logistikvergütungssystem, Logistikverträge und das Logistikcontrolling. Alles mit individuell auf die Branche bezogenen Parametern. Den Auftakt machte 1992 eine Versandanalyse, die wiederum der Auslöser für ein Tourenplanungssystem war, das 1993 eingeführt sich in den Grundzügen bis heute bewährt. „Dieses Projekt hat uns sichtbar weitergebracht“, blickt Manfred Wippermann, Geschäftsführer von Nolte zurück. „Mit diesem System bewältigen wir heute mit der gleichen Anzahl von Mitarbeitern die kontinuierlich steigenden Kapazitäten.“



„Das neue Vergütungssystem hat sich nahtlos bei uns eingefügt und die Fracht-abrechnung vereinfacht.“  
Uwe Stallmann, Leiter Tourenplanung bei Nolte.

Auf aktuelle Anforderungen angepasst erweiterte Stetter das System 2008 zu einer umfassenden Touren- und Produktionsplanung. Ab 2001 folgten Projekte im Versand. Unter anderem mit dem Aufbau eines Logistik-Controlling-Systems, der Einführung von Logistikjahresgesprächen, Frachtenprüfung sowie der Neugestaltung von Logistikdienstleisterverträgen. Wichtig zu wissen ist: Nolte produziert seine Küchen vom Band direkt in den LKW. Denn jede Küchenlieferung besteht aus individuell zusammengestellten Einzelteilen. Hinter der komplexen Distributionslogistik steht eine leistungsgerechte Vergütung klar abgegrenzt auf Prozesse im Haupt- und Nachlauf sowie der Entladung. Parameter wie Postleitzahlen für Entfernungen im Hauptlauf, Kubikmeter für die Entladung und die Anzahl der Stopps erleichtern heute die Kalkulation für alle Beteiligten ohne Steigerung der Frachtkosten. Das stellte Stetter von vornherein mit einer gründlichen Analyse von 3.192 innerdeutschen Touren in einem Simulationsmodell sicher. „Wir

bewerten und entwickeln unsere Logistik kontinuierlich in Zusammenarbeit mit externen Beratern, die neue Ideen mitbringen und Konzepte nachhaltig umsetzen“, erklärt Manfred Wippermann, kaufmännischer Geschäftsführer.

### Impulse für das Zentrallager Hagebau Süd

Vom Dachziegel über Dämmmaterial bis zur kleinsten Schraube beliefert Hagebau seit 1964 seine Kunden in Bau- und Modernisierungsvorhaben. Als Verbund von rund 260 mittelständischen Unternehmern im Baustoff-, Holz- und Fliesenhandel. Stetter Consulting unterstützt seit 18 Jahren das Zentrallager Hagebau Süd in Burgau mit schneller und flexibler Beratung für Distributionslogistik, Fracht-Controlling und Lager. Mit insgesamt zwölf Projekten hat der die Logistikstrategie von Hagebau in ihrer kontinuierlichen Verbesserung der Auslieferungsprozesse unterstützt. Die Zusammenarbeit begann 1991 mit der Abwicklung von Ausschreibungen für neue Logistikdienstleister. In diesem Zuge flankierte Stetter das Unternehmen bei der Optimierung der Distributionslogistik. Zu weiteren Meilensteinen zählten 1995 eine Frachtkostenanalyse, 1997 eine Standortbewertung für Baumarklogistik, 1998 eine Lager- und Versandoptimierung sowie ein Logistikkonzept für Österreich, 2004 eine Beratung zur Mauteinführung, 2005 ein Konzept zur Lagererweiterung sowie 2006 eine Ergebnisrechnung betrachtet unter dem Aspekt der Frachtkosten. Und die Beratung setzt sich kontinuierlich fort. Das begründet J. E. Reithmayer, Geschäftsführer Hagebau Süd so: „Die Logistikkompetenz von Stetter in Verbindung mit seiner bodenständigen Beraternatur gibt uns allen vom Lager bis zur Managementebene wirksame Impulse auf strategischer aber auch operativer Ebene“.

### Vertrauen auf allen Ebenen

Ob Sparringpartner in größeren Projekten oder Impulsgeber von jetzt auf gleich für Fragen des täglichen Geschäfts, dafür steht Alfred Stetter mit seiner Logistikkompetenz. Seine langjährigen Kundenbeziehungen entstehen durch Vertrauen auf allen Ebenen. Denn das typische Beratergehabe ist im fremd. Er ist interessiert an logistischen Fragestellungen. Vom Regal im Lager bis an den Tisch der Geschäftsleitung.

## Kohlenstoffrechner

**Verbraucher sachgerecht für klimabewussten Einkauf informieren, das steckt hinter dem Carbon Footprint. Für einheitliche Standards ruft die Europäische Union Experten für die Logistikkette auf den Plan.**

Unter Federführung der IMU Augsburg GmbH & Co. KG bekundet Stetter Consulting im Team mit der Süddeutsche Consultants und dem Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) Interesse am EU-Projekt „Einheitliche Berechnungsme-

thode für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Logistikkette im Güterverkehr“. Es soll dafür sorgen, dass Transporte - egal ob zu Wasser, zu Lande oder in der Luft - in den Carbon Footprint einfließen. Und zwar auf das einzelne Produkt bezogen. „Ein Container enthält Paletten. Der Inhalt kann aber von Palette zu Palette unterschiedlich sein“, erklärt Uta Müller, Projektleiterin IMU das Problem. „Mit der verkehrsträgerübergreifenden Kompetenz des Teams möchten wir den Zuschlag für dieses zukunftsweisende Projekt erhalten.“

## Immer auf Kurs

**Mit den Förderprogrammen „De-Minimis“ und „Aus- und Weiterbildung“ fördert das Bundesverkehrsministerium Maßnahmen für Sicherheit und Umwelt sowie Maßnahmen zur Qualifizierung und Beschäftigung von Mitarbeitern.**

Gemeinsam mit der SVG Stuttgart bietet Stetter Unterstützung bei der Antragstellung wie auch Schulungsmaßnahmen zum Qualitäts- oder Umweltmanagement sowie gezielte Qualifizierung von Disponenten inklusive Fahrzeugkostenrechnung und Tourenkalkulation.

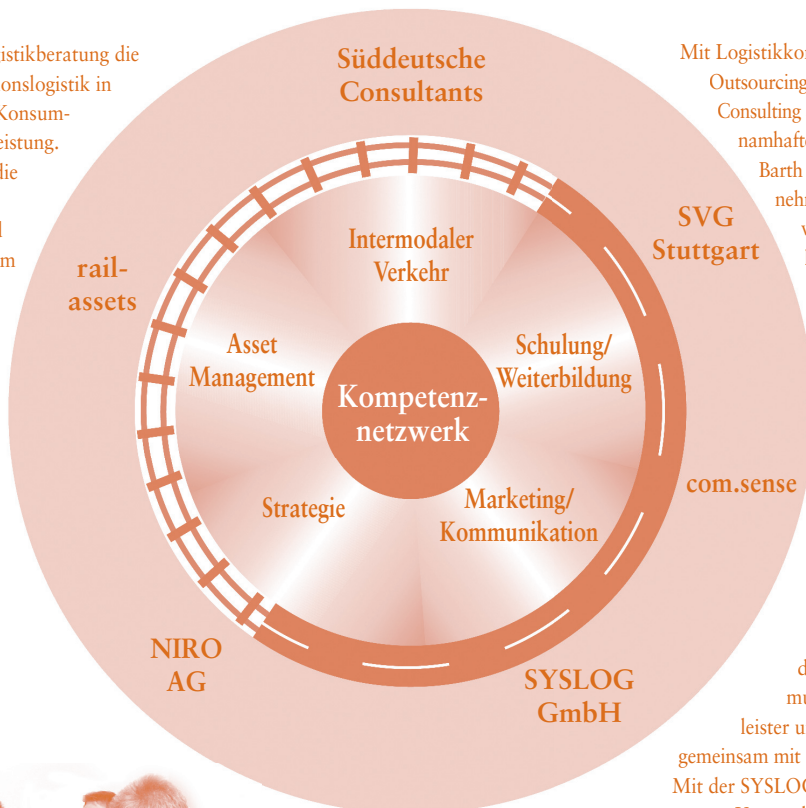
## Kompetenznetzwerk Synergieeffekte für Kunden

### Am Knotenpunkt von Schiene und Straße

Stetter Consulting und Süddeutsche Consultants sind mehr als eine Bürogemeinschaft. Sie treffen sich nicht nur an der Kaffeemaschine sondern auch beim Kunden.

#### Gebündeltes Know How

Stetter optimiert mit klassischer Logistikberatung die Beschaffungs-, Lager- und Distributionslogistik in Unternehmen der Investitions- und Konsumgüterindustrie sowie Logistikdienstleistung. Besonderer Branchenschwerpunkt, die Automobilindustrie. Als Berater mit Know How im Schienenverkehr und besonderen Kompetenzen in modernem Asset Management und intermodalen Verkehrskonzepten ergänzen Stefan Blaas und Georg Kreitmair von Süddeutsche Consultants das Portfolio. An der Schnittstelle von Schiene und Straße unterstützen die Logistikexperten im Team gemeinsame Kunden. Dazu zählen Unternehmen aus Logistik und Verkehr sowie Industrie, Handel und Dienstleistung, die Investitionsentscheidungen treffen, Geschäftsfelder entwickeln, Strategien neu ausrichten oder Prozesse verbessern.



#### Über uns

Mit Logistikkonzepten für die gesamte Supply Chain, Outsourcing und Qualitätsmanagement steht Stetter Consulting seit 20 Jahren regelmäßig auf der Agenda namhafter Kunden. Darunter Daimler, Spedition Barth oder Nolte Küchen. Gründer des Unternehmens ist Alfred Stetter, Diplom-Betriebswirt mit Schwerpunkt Logistik und gelernter Speditionskaufmann. Seit 2000 an seiner Seite: Jens Rabien, Diplom-Wirtschaftsingenieur und Executive Master of Business Administration in Logistics (HSG).

#### Robustes Partnernetzwerk

Mit der SVG Stuttgart realisiert Stetter seit vielen Jahren Logistikprojekte im Bereich betriebswirtschaftliche Beratung, Qualitätsmanagement, sowie Aus- und Weiterbildung. In Projekten mit Change Management Aspekten unterstützt die NIRO AG (CH). Wirksame Kommunikationskonzepte für Logistikdienstleister und logistikaffine Unternehmen werden gemeinsam mit COM.SENSE entwickelt und realisiert. Mit der SYSLOG GmbH bringt Stetter fachkompetent Unternehmen und Organisationen ins Internet.



IMPRESSUM: Herausgeber: Stetter Consulting - Maximilianstraße 19 - 86150 Augsburg  
 Verantwortlich: Alfred Stetter - Kommunikationsberatung: com.sense PR & Coaching, Gisela Blaas  
 Konzeption/Layout: Andrea Mitscherling - © April 2009 Stetter Consulting. Alle Rechte vorbehalten,  
 Nachdruck nur mit Zustimmung des Herausgebers.